

# Mobilität der Zukunft

Mitteleuropäische Zusammenarbeit  
Grenzüberschreitendes Testen  
Automatisiertes Fahren



Ausschreibungsleitfaden 2019

Einreichfrist: 22.05.2019 -25.09.2019, 12:00 Uhr

## **Impressum**

### **Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

© Bilder Titelblatt: ÖBB/Harald Eisenberger, iStockphoto/ing. Markus Schieder, INNOFREIGHT Speditions GmbH und AVL/AFL Range Extender

### **Programmverantwortung Mobilität der Zukunft**

Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie  
Abteilung III/I4 - Verkehrs- und Mobilitätstechnologien

### **Strategie und Themenfeldverantwortung**

DI (FH) Andreas Blust

### **Programmabwicklung**

Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)  
Bereich Thematische Programme  
Sensengasse 1, 1090 Wien

### **Verfasser dieses Leitfadens**

DI (FH) Norbert Hainitz,  
DI Dr. Christian Pecharda

Wien, 22. Mai 2019

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Das Wichtigste in Kürze .....</b>	<b>4</b>
	NEU 2019: Vereinfachte Antragsstellung im eCall.....	6
<b>2</b>	<b>Motivation .....</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Ziele der Ausschreibung .....</b>	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Schwerpunkt der Ausschreibung.....</b>	<b>9</b>
4.1	Automatisiertes Fahren - Grenzüberschreitendes Testen .....	9
<b>5</b>	<b>Ausschreibungsdokumente .....</b>	<b>13</b>
<b>6</b>	<b>Rechtsgrundlagen.....</b>	<b>14</b>
<b>7</b>	<b>Ergänzende Hinweise .....</b>	<b>15</b>
7.1	Stand des Wissens.....	15
7.2	Disseminationsverpflichtung .....	15
7.3	Service FFG Projektdatenbank.....	15
7.4	Service bmvit Open4Innovation.....	16
7.5	Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan.....	16
<b>8</b>	<b>Weitere Förderungsmöglichkeiten.....</b>	<b>17</b>

# 1 Das Wichtigste in Kürze

## Einreichung

Projektanträge sind bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) bis **spätestens 25.09.2019, 12:00 Uhr** einzubringen.

Die Einreichung ist **ausschließlich** via eCall <https://ecall.ffg.at> möglich und hat vollständig und rechtzeitig bis zum Ende der Einreichfrist zu erfolgen. Eine spätere Einreichung (nach 12:00 Uhr des genannten Tages) wird nicht mehr angenommen und führt automatisch zum Ausschluss aus dem Auswahlverfahren.

Allgemeine Einreichberatung	Für Kostenfragen
Norbert Hainitz Telefon: (0) 57755-5032 E-Mail: <a href="mailto:norbert.hainitz@ffg.at">norbert.hainitz@ffg.at</a>	Christine Löffler Telefon: (0) 57755-6089 E-Mail: <a href="mailto:christine.loeffler@ffg.at">christine.loeffler@ffg.at</a>
Christian Pecharda Telefon: (0) 57755-5030 E-Mail: <a href="mailto:christian.pecharda@ffg.at">christian.pecharda@ffg.at</a>	Ernst Frischmann Telefon: (0) 57755-6076 E-Mail: <a href="mailto:ernst.frischmann@ffg.at">ernst.frischmann@ffg.at</a>

## Zeitplan

Einreichschluss: 25. September 2019, 12:00 Uhr

Formalprüfung: Oktober 2019

Evaluierung: November 2019

## Weiterführende Informationen / Links:

[www.ffg.at/mobilitaetderzukunft\\_call2019as13\\_AT-HU](http://www.ffg.at/mobilitaetderzukunft_call2019as13_AT-HU)

Tabelle 1: Ausschreibungsübersicht

Instrument	Sondierung
Kurzbeschreibung	Vorbereitung eines kooperativen F&E Vorhabens
Automatisiertes Fahren - Grenzüberschreitendes Testen	X
beantragte Förderung in €	max. 100.000 €
Finanzierung	keine
Förderungsquote	max. 80%
Laufzeit in Monaten	max. 12 – spätestes Projektende am 30.09.2020
Kooperationserfordernis	Nein – LOI von Testumgebungen und Stakeholdern aus AT und HU erforderlich
Budget	300.000 EUR
Einreichfrist	25.09.2019
Sprache	Englisch

**Bitte beachten Sie:**

Sind die Formalvoraussetzungen für eine Projekteinreichung entsprechend den Konditionen und Kriterien des jeweiligen Förderungsinstruments nicht erfüllt und handelt es sich um nicht-behebbarer Mängel, wird das Förderungsansuchen bei der Formalprüfung aufgrund der erforderlichen Gleichbehandlung aller Förderungsansuchen ausnahmslos aus dem weiteren Verfahren ausgeschieden und formal abgelehnt.

## NEU 2019: Vereinfachte Antragsstellung im eCall.

Es ist der FFG ein Anliegen die Einreichung eines F&E Vorhabens für alle FörderwerberInnen einfach, unkompliziert und zeitgemäß zu gestalten.

Mit der Neugestaltung des elektronischen Einreichportals eCall ist nunmehr die vollständige online Einreichung Ihres Antrages im eCall System möglich. Eine einfache, einmalige und reduzierte Eingabe von Informationen wird damit erzielt.

Das Anlegen des Projekts und das Einladen der Partner sowie die Eingabe der Kosten und Finanzierung im eCall bleiben wie bisher bestehen und sind davon unberührt.

### **Was ist neu und vereinfacht:**

Bis dato erfolgte die Einreichung der gesamten Projektbeschreibung mit Hilfe einer Word –Vorlage.

### **Anstelle einer Word-Vorlage setzt sich die Projektbeschreibung nun aus folgenden online Funktionen zusammen:**

- **NEU:** Online-Inhaltliche Beschreibung (eCall)
- **NEU:** Online-Konsortium (eCall)
- **NEU:** Online-Arbeitsplan (eCall)
- Online-Kosten und Finanzierung (eCall)

Mit der online Eingabe können nun einzelne Kapitel vom Konsortialführer an Partner delegiert werden. Alle Partner haben in der online Eingabe Lese- und Kommentier-Rechte. Ein integriertes Kommentier- und Versionsmanagement unterstützt bei der Zusammenarbeit im Antragstellungsprozess.

Weitere Hinweise finden Sie im [Tutorial](#) und unter den [FAQs](#).

### Beratung:

#### **Projektskizze:**

Die FFG bietet die Möglichkeit eines Beratungsgespräches für Ihr Vorhaben an. Vereinbaren Sie einen Termin und senden sie im Vorfeld eine Projektskizze, um das Gespräch effizient gestalten zu können. Eine Vorlage für die Projektskizze finden Sie unter: [www.ffg.at/downloadcenter\\_mobilitaetderzukunft\\_call2019as13\\_AT-HU](http://www.ffg.at/downloadcenter_mobilitaetderzukunft_call2019as13_AT-HU)

## 2 Motivation

Mobilität der Zukunft ist das österreichische Förderungsprogramm für Forschung, Technologieentwicklung und Innovation im Mobilitätsbereich. Im Fokus steht die nachhaltige Entwicklung und Sicherung der Mobilität bei gleichzeitiger Minimierung der negativen Auswirkungen des Verkehrs.

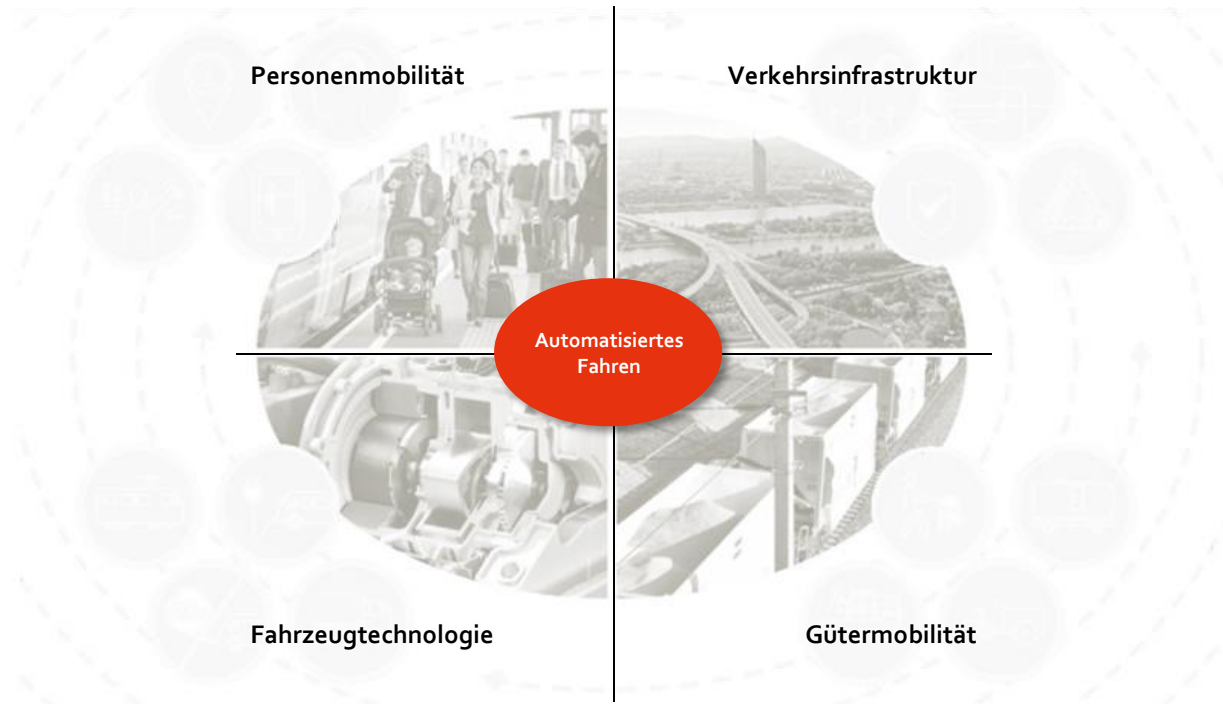


Abbildung 1: Einbettung des Ausschreibungsschwerpunkts in die Themenfelder des Programms „Mobilität der Zukunft“

Die Ausschreibung adressiert Maßnahme 5.4 des Aktionspakets Automatisierte Mobilität 2019-2022<sup>1</sup>:

*„Grenzüberschreitendes Entwickeln und Testen automatisierter Systeme ermöglichen und Beteiligung an europäischen und internationalen Initiativen forcieren. Spezifische bilaterale und multilaterale Kooperationen mit Nachbarländern (z.B. mit Ungarn und Slowenien) werden verstärkt und mit konkreten Aktionen belebt (z.B. gemeinsame Ausschreibungen). (...)“*

---

<sup>1</sup> <https://www.bmvit.gv.at/verkehr/automatisiertesFahren/aktionsplan/index.html>

# 3 Ziele der Ausschreibung

Die prioritären, strategischen Ziele dieser Ausschreibung sind:

- Gesellschaftsziele:
  - Erhöhung der Verkehrssicherheit
  - Konnektivität der länderübergreifenden Verkehrssysteme
  
- Wirtschaftsziele:
  - Erhöhung der Sichtbarkeit der Region Mitteleuropa
  - Methoden und Technologien, welche den Wert des grenzüberschreitenden Testens über den Wert als Summe der einzelnen Testumgebungen heben

Jede Projekteinreichung muss ihre Relevanz für den Ausschreibungsschwerpunkt sowie ihren Wirkungsbeitrag zu den Programmzielsetzungen klar herausarbeiten. Projektanträge ohne ausreichende Wirkungsbeiträge im Sinne der jeweiligen Programm- und Ausschreibungsschwerpunkte werden aus mangelnder Relevanz nicht gefördert/finanziert.

Weitere Information zum Programm Mobilität der Zukunft finden Sie unter [www.mobilitaetderzukunft.at](http://www.mobilitaetderzukunft.at)



# 4 Schwerpunkt der Ausschreibung

## 4.1 Automatisiertes Fahren - Grenzüberschreitendes Testen

### Motivation und Herausforderung

Das Thema Automatisiertes Fahren genießt unter Anderem durch sein Potenzial für sichere, saubere und multimodale Mobilität höchste Aufmerksamkeit. Seit 2016 wurden in Österreich umfangreiche Maßnahmen gesetzt, die in öffentlichen Strategiedokumenten „Aktionsplan ‚Automatisiert – Vernetzt – Mobil‘ 2016-2018“ und „Aktionspaket Automatisierte Mobilität 2019-2022“ beschrieben wurden. Neben Maßnahmen im Umgang mit automatisiertem Fahren und der rechtlichen Ebene, wurde bereits der Ausbau der wissenschaftlichen Kompetenz, Maßnahmen im Umgang mit der digitalen Infrastruktur, die (inter-)nationale Vernetzung österreichischer Zulieferbetriebe und Forschungseinrichtungen, sowie der Aufbau und Betrieb von Testumgebungen für automatisiertes Fahren umgesetzt.

Mit den Testumgebungen für automatisiertes Fahren in Österreich und Ungarn wurde eine wichtige Grundlage für die Entwicklung und Testung automatisierter Fahrzeuge geschaffen. Diese bieten umfangreiche Möglichkeiten zur Testung und Validierung entlang der Wertschöpfungskette von der Simulation über Prüfstand und private Teststrecken bis hin zum Test im regulären Verkehrsgeschehen für Fahrzeughersteller, Zulieferer und Forscher. Einen zusätzlichen Mehrwert bieten die Erfahrungen für die öffentliche Hand, welche sich unter Anderem aus dem engen Kontakt mit Industrie und Forschung, sowie deren Bedürfnissen ergeben. Insbesondere sind folgende wichtige Testumgebungen zu nennen:

**Testumgebung Alp.LAB - <https://www.alp-lab.at/>**

Beschreibung gemäß Kurzfassung (<https://projekte.ffg.at/projekt/2748464>):

*„AVL, Magna Steyr, das VIRTUAL VEHICLE (ViF), Joanneum Research (JR) und die TU Graz als Kernpartner setzen sich mit ALP.Lab zum Ziel, ein Testzentrum und Innovationsumfeld für automatisiertes Fahren von Personenkraftfahrzeugen in Österreich, mit folgenden Alleinstellungsmerkmalen zu etablieren:*

- (1) Umfassendes Angebot an privaten und öffentlichen Teststrecken vor allem mit Fokus auf österreichspezifische Verkehrssituationen (Tunnel, enge Radien auf Autobahnen, Bergstraßen, Mautstationen, etc.) und Witterungsbedingungen (Schnee, Regen, tiefstehende Sonne, etc.).*
- (2) Einzigartige Kombination eines mobilen und eines straßengebundenen Datenerfassungskonzepts und volle digitale Durchgängigkeit auf allen Teststufen (von der Simulation bis zum Test auf der öffentlichen Straße) für das Testen von Technologien auf allen 6 SAE Levels (Automatisierungsgrad-unabhängig).*
- (3) Einbindung aller relevanten Stakeholder in das Kernkonsortium (Wissenschaft, angewandte F&E, Hersteller, Infrastrukturbetreiber, Städte und Gemeinden, etc.), sowie enge Abstimmung mit und Einbindung von bestehenden Testregionen in ganz Europa von Beginn an.“*

## Testumgebung DigiTrans - <https://www.testregion-digitrans.at/>

Beschreibung gemäß Kurzfassung (<https://projekte.ffg.at/projekt/2929349>):

*„DigiTrans hat sich zum Ziel gesetzt, im Zentralraum Österreich-Nord (Städtedreieck Wels - Linz - Steyr) eine Testregion für automatisiertes und vernetztes Fahren mit dem Fokus auf Gütermobilität aufzubauen und zu betreiben, Anforderungen aus verschiedenen Industriebereichen und seitens der Infrastrukturbetreiber aufzugreifen, um diese gemeinsam in einem nachhaltigen Betreibermodell bedarfs- und wirkungsorientiert umzusetzen.*

*Auf Basis der unternehmensorientierten Anwendungsfälle gewährleistet DigiTrans die Umsetzung folgender zentraler Leistungen:*

- (1) Teststrecke für Gütermobilitätsdienstleister – offen für alle Fahrzeughersteller und Service-Betriebe, die sich einer neuen Gütermobilität mit assistierten und selbstfahrenden Fahrzeugen verschrieben haben, um Systemabstimmung und -integration mit automatisierten Lösungen zu testen;*
- (2) Aufbau einer Testinfrastruktur – um die Rahmenbedingungen zur Validierung innovativer Entwicklungen im Bereich automatisierter und vernetzter Gütermobilität zur Verfügung zu stellen und gezielt voranzutreiben;*
- (3) Innovationsfelder für das Testen von Güterverkehr & Logistik Lösungen – Betriebslogistik Anwender, Speditionen sowie kommunalen Betreibern ermöglicht die Testregion, gemeinsam die Transport- und Serviceaufgaben in neuer Qualität zu bewältigen und Vorteilerwerb gegenüber anderen Regionen zu erlangen;*
- (4) Plattform für Daten und Entwicklungssupport – neue, digitale Geschäftsmodelle für Logistikdienstleister beispielsweise für die Buchung von Transportdienstleistungen oder intelligente Fracht- und Verladesysteme.“*

Auch in Ungarn ist eine umfassende Testumgebung im Aufbau, auf welcher es insbesondere möglich sein soll, Technologien und Fahrfunktionen auch Vorort zu entwickeln und in unterschiedlichen Umgebungen gefahrungsfrei und vertraulich zu testen.

## Testumgebung Zala ZONE - <https://zalazone.hu/en/>

Diese umfasst insbesondere:

- Dynamische Plattform: Eine große, spezielle Asphaltfläche für Manöver mit hohen Geschwindigkeiten
- Bremsstests: Eine 200 m lange Bremsstrecke mit besonderen Oberflächen bzw. Wasser
- Steuerungstests: Die Strecke umfasst einen Kurs mit unterschiedlichen Herausforderungen zum Test von Steuerungsfunktionen
- Verbundene Strecken der unterschiedlichen Kategorien des Straßennetzes
- Aufbau einer Testumgebung für Smart Cities

Seit 2018 wurden Vereinbarungen auf unterschiedlichen Ebenen zur Kooperation zwischen Österreich, Ungarn und Slowenien getroffen, welche den Willen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Universitäten, der Straßenbetreiber und der Testumgebungen dokumentieren. Den Rahmen bildet ein Memorandum of Understanding (MoU) zwischen den Ministern der drei Nationalstaaten.

Durch die regionale Zusammenarbeit in Mitteleuropa sowie die Verbindung der Testregionen werden positive Effekte für Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort erwartet, welche der Region im innereuropäischen Wettbewerb einen Vorteil bieten soll. Die Herausforderungen des grenzüberschreitenden Verkehrs, der Test- und Validierungsverfahren und der Zulassungen sind im Allgemeinen vom regionalen auf den gesamt-europäischen Standort umlegbar. Erkenntnisse und Erfahrungen sollen somit einen positiven Beitrag für die Unternehmen und Behörden liefern, sowie eine regionale Vorreiterrolle im europäischen Kontext schaffen.

Ziel dieser ersten Ausschreibung von Sondierungen ist es, kooperative Vorhaben vorzubereiten, die durch die Schaffung neuer, gemeinsamer Technologien und Methoden den Wert bzw. die gemeinsame Wirkung der grenzüberschreitenden Testregion über die Summe der einzelnen nationalen Testumgebungen zu heben.

## Inhaltliche Abgrenzung

Anträge sollen **kooperative F&E-Vorhaben vorbereiten**, welche:

- die Wirkung der Kooperation österreichischer und ungarischer Testumgebungen erhöhen.
- Technologien und Methoden sowie Testabläufe im Rahmen der kooperierenden Testgebiete verbessern.
- die gemeinsame, grenzüberschreitende, „nahtlose“ Evaluierung automatisierter Fahrfunktionen unterstützen (z.B. Abläufe, Datenhandling, Konnektivität, Übergänge, etc.).
- die Vorteile des Zusammenspiels multinationaler Entwicklungen und Validierung von Funktionen nützen (z.B. Sprachen, Unterschiede in Infrastruktur, Topographie, Karten, etc.).
- die Wertschöpfungskette bzw. das Portfolio der Testmöglichkeiten sowie den Zugang zu möglichen Kunden, Herstellern und Anwendern erweitern.
- die Definition und Demonstration von Best-Practices im grenzüberschreitenden Verkehr ermöglichen und damit die frühzeitige Schaffung von De-Facto-Standards aus der Region heraus unterstützen.
- dem gemeinsamen Auftreten des mitteleuropäischen Wirtschaftsraums zuträglich sind.

Die Behandlung von rechtlichen oder organisatorischen Barrieren im grenzüberschreitenden Testen sollen bereits in der Sondierung aufgezeigt und mit den zuständigen Fachreferenten in den Ministerien ausgetauscht werden.

## Erwartete Auswirkung

Die vorzubereitenden Vorhaben tragen dazu bei,

- die **Attraktivität** des mitteleuropäischen Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes sowie die Sichtbarkeit der regionalen Unternehmen und deren Kompetenzen zu erhöhen.
- international sichtbare und einzigartige **Mehrwerte** des gemeinsamen Angebots der kooperierenden Testumgebungen zu gestalten.
- die Unternehmen der Region zu vernetzen, die Marktzugänge sowie das vorhandene Know-How gegenseitig zu ergänzen und damit das Einnehmen von internationalen Schlüsselrollen im Thema automatisiertes Fahren zu ermöglichen.

In den Projektanträgen ist der erwartete Wirkungsbeitrag zu beschreiben.

## Besondere Anforderungen

### 1. Projektenddatum

Das **späteste Projekt-Enddatum ist der 30. September 2020** – eine Verlängerung über diesen Zeitpunkt hinaus ist nicht möglich (siehe nachfolgender Zeitplan). Das frühestmögliche Projekt-Startdatum ist gemäß den Bestimmungen das Datum der Einreichung, ebenso die maximal mögliche Projektdauer von 12 Monaten.

May'19 | Jun'19 | Jul'19 | Aug'19 | Sep'19 | Oct'19 | Nov'19 | Dec'19 | Jan'20 | Feb'20 | Mar'20 | Apr'20 | May'20 | Jun'20 | Jul'20 | Aug'20 | Sep'20 | Oct'20 | Nov'20 | Dec'20 | Jan'21 | Feb'21

## Regional Call

Phase 1 - Exploratory Projects												Phase 2 - Cooperative Projects			
Start of Call		End		Jury		Start of Projects						Dedicated End		Start of Call	
22. 5.		25. 9.				2019		2020				30. 9.		2020   2021	

Abbildung 1 - Zeitplan der Ausschreibung

## 2. Konsortium – Letter of Intent (LOI)

Die **Einbindung mindestens eines ungarischen Unternehmens bzw. einer Forschungseinrichtung mittels LOI** ist unbedingt erforderlich. Diese Unternehmen stellen die potenziellen Projektpartner des vorzubereitenden kooperativen Vorhabens dar (z.B. Universitäten und Forschungseinrichtungen, Straßenbetreiber, Testumgebung, Hersteller, Entwickler, OEMs, etc.).

Die unterzeichneten LOI müssen

- die **Art der Einbindung** (Meetings und Workshops, kontinuierliche Mitarbeit, Ziele, etc.),
- den **Umfang** (quantifizierbar) und die konkreten **Beiträge** (Inhalt),
- sowie die **Bedeutung** des Projekts bzw. des nachfolgenden Vorhabens für den jeweiligen Partner (Verwertung, Impact, etc.)

nachvollziehbar dokumentieren.

Aufgrund des begrenzten Budgets sind nicht-österreichische Konsortialpartner in dieser Ausschreibung nicht erlaubt. Die erwünschte Einbindung dieser erfolgt ausschließlich mittels LOI.

## 3. Budget

Die maximal beantragbare Fördersumme pro Projekt beträgt 100.000 EUR.

### **Ausgeschriebenes Instrument (vgl. Tabelle 1):**

- Sondierung

# 5 Ausschreibungsdokumente

Die Projekteinreichung ist ausschließlich elektronisch **via eCall** unter der Webadresse <https://ecall.ffg.at> möglich. Es sind die **Projektbeschreibung** (inhaltliches Förderungsansuchen) und die geplanten Kosten im eCall online einzutragen. Als Teil des elektronischen Antrags können etwaige Anhänge nach wie vor über die eCall Upload-Funktion anzuschließen.

Förderkonditionen, Ablauf der Einreichung und Förderkriterien sind im jeweiligen **Instrumentenleitfaden** beschrieben. Die nachfolgende Übersicht zeigt für die jeweiligen Instrumente die relevanten Dokumente.

Tabelle 2: Übersicht Ausschreibungsdokumente - Förderung

<b>Sondierung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="#">Instrumentenleitfaden Sondierung (Version 4.0)</a></li><li>• Projektbeschreibung und Kosten per eCall</li></ul>
<b>Allgemeine Regelungen zu Kosten</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="#">Kostenleitfaden (Kostenanerkennung in FFG-Projekten) (V2.1)</a></li></ul>

zum Download: [www.ffg.at/downloadcenter\\_mobilitaetderzukunft\\_call2019as13\\_AT-HU](http://www.ffg.at/downloadcenter_mobilitaetderzukunft_call2019as13_AT-HU)

**Anstelle einer Word-Vorlage setzt sich die Projektbeschreibung nun aus den folgenden online Funktionen zusammen:**

- Die online „**inhaltliche Beschreibung**“ umfasst die wesentlichen Projekteinhalte.
- Unter dem online „**Konsortium**“ wird die Expertise der einzelnen Partner beschrieben.
- Der online „**Arbeitsplan**“ beinhaltet die Darstellung der Arbeitspakete, deren Kosten und Elemente des Projektmanagements wie den Zeit-Managementplan (GANTT Diagramm) mit Aufgaben, Meilensteinen, Ergebnissen. Dies ermöglicht nun erstmals eine vereinfachte und verbesserte Verwaltung des Arbeitsplanes.
- „**Kosten und Finanzierung**“ beschreiben alle Kostenkategorien pro Partner und sie korrelieren weiters nun neu mit den im online Arbeitsplan bereits eingegebenen Kosten.

# 6 Rechtsgrundlagen

Die Ausschreibung basiert auf der Richtlinie **zur Förderung der wirtschaftlich – technischen Forschung, Technologieentwicklung und Innovation** (FTI-Richtlinie 2015) Themen-FTI-RL

Bezüglich der Unternehmensgröße ist die jeweils geltende KMU-Definition gemäß EU-Wettbewerbsrecht ausschlaggebend. Hilfestellung zur Einstufung finden sie unter: [https://www.ffg.at/recht-finanzen/rechtliches\\_service\\_KMU](https://www.ffg.at/recht-finanzen/rechtliches_service_KMU)

Als Rechtsgrundlage für „**Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen**“ wird der Ausnahmetatbestand § 9 Z 12 Bundesvergabegesetz 2018 angewendet.

Sämtliche EU-Vorschriften sind in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

# 7 Ergänzende Hinweise

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen über weitere Förderungsmöglichkeiten und Services, die im Zusammenhang mit Förderungsansuchen bzw. geförderten Projekten für Sie hilfreich sein können.

## 7.1 Stand des Wissens

Es ist für die Programmausrichtung wesentlich, den Erkenntnisgewinn aus Vorprojekten und -studien in den jeweiligen Themenfeldern zu berücksichtigen und darauf aufzubauen bzw. Synergien zu nutzen. Daher wird bei der Bewertung der eingereichten Anträge verstärkt darauf geachtet, inwieweit Vorprojekte in Anträgen berücksichtigt werden.

Informationen zu laufenden bzw. abgeschlossenen Projekten finden Sie unter:

**Mobilität der Zukunft INFONETZ** <http://www2.ffg.at/verkehr/>

**FFG-Projektbank:** <https://projekte.ffg.at/>

**Open4Innovation** <https://mobilitaetderzukunft.at/de/publikationen/broschueren.php>

## 7.2 Disseminationsverpflichtung

Für alle Projekte aus dem Förderprogramm Mobilität der Zukunft gilt in diesem Sinn:

Auf Publikationen, Veranstaltungsprogrammen bzw. auf Websites u. ä., die Ihre Projekte darstellen, sind die bmvit- und FFG-Logos anzuführen und **explizit auf das Programm hinzuweisen**:

- Programm „Mobilität der Zukunft“ – eine Initiative des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit) oder
- gefördert im Programm „Mobilität der Zukunft“ vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (bmvit)

## 7.3 Service FFG Projektbank

Die FFG bietet als Service die Veröffentlichung von kurzen Informationen zu geförderten Projekten und eine Übersicht der Projektbeteiligten in einer öffentlich zugänglichen [FFG Projektbank](#) an. Somit können Sie Ihr Projekt und Ihre Projektpartner besser für die interessierte Öffentlichkeit positionieren. Darüber hinaus kann die Datenbank zur Suche nach Kooperationspartnern genutzt werden.

Nach positiver Förderungsentscheidung werden die Antragsteller/-innen im eCall System über die Möglichkeit der Veröffentlichung von kurzen definierten Informationen zu ihrem Projekt in der FFG Projektbank informiert. Eine Veröffentlichung erfolgt ausschließlich nach aktiver Zustimmung im eCall System.

Nähere Informationen finden Sie unter:

<https://www.ffg.at/content/fragen-antworten-zur-ffg-projektbank>

## 7.4 Service bmvit Open4Innovation

Darüber hinaus bietet die Plattform [open4innovation](#) des bmvit eine Wissensbasis für Unternehmen, Forscher und Forscherinnen (community support, detailliertere Information, Erfolgsgeschichten,...).

## 7.5 Umgang mit Projektdaten - Datenmanagementplan

Ein Datenmanagementplan (DMP) ist ein Managementtool, das dabei unterstützt, effizient und systematisch mit in den Projekten generierten Daten umzugehen.

Für die Erstellung des DMP kann z. B. das kostenlose Tool [DMP Online](#)<sup>2</sup> verwendet werden. Auch die Europäische Kommission bietet über ihre „[Guidelines on FAIR Data Management](#)“<sup>3</sup> Hilfestellung an.

Ein Datenmanagement-Plan beschreibt,

- welche Daten im Projekt gesammelt, erarbeitet oder generiert werden
- wie mit diesen Daten im Projekt umgegangen wird
- welche Methoden und Standards dabei angewendet werden
- wie die Daten langfristig gesichert und gepflegt werden und
- ob es geplant ist, Datensätze Dritten zugänglich zu machen und ihnen die Nachnutzung der Daten zu ermöglichen (sog. „Open Access zu Forschungsdaten“)

Werden Daten veröffentlicht, sollen die Grundsätze „auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwertbar“ berücksichtigt werden. Für eine optimale Auffindbarkeit empfiehlt es sich, die Daten in etablierten und international anerkannten Repositorien zu speichern (siehe <http://service.re3data.org/search>).

---

<sup>2</sup> <https://dmponline.dcc.ac.uk/>

<sup>3</sup> [http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants\\_manual/hi/oa\\_pilot/h2020-hi-oa-data-mgt\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/research/participants/data/ref/h2020/grants_manual/hi/oa_pilot/h2020-hi-oa-data-mgt_en.pdf)



# 8 Weitere Förderungsmöglichkeiten

Die FFG bietet ein breites Spektrum an Fördermöglichkeiten und Unterstützung für die Teilnahme an internationalen Programmen. Die folgende Übersicht präsentiert relevante Förderungsmöglichkeiten im Umfeld der aktuellen Ausschreibung. Die FFG-Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner stehen für weitere Informationen gerne zur Verfügung.

Tabelle 3: Förderungen durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG

Relevante Förderungsmöglichkeiten FFG	Kontakt	Links
<b>Produktion der Zukunft</b>	Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Pacejka Telefon: (0) 57755-5081 <a href="mailto:reinhard.pacejka@ffg.at">reinhard.pacejka@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/programme/produktion">https://www.ffg.at/programme/produktion</a>
<b>Energieforschung</b>	DI Gertrud Aichberger Telefon: (0) 57755-5043 <a href="mailto:gertrud.aichberger@ffg.at">gertrud.aichberger@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/energieforschung">https://www.ffg.at/energieforschung</a>
<b>IKT der Zukunft</b>	DI Georg Niklfeld MSc Telefon: (0) 57755-5020 <a href="mailto:georg.niklfeld@ffg.at">georg.niklfeld@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/iktderzukunft">www.ffg.at/iktderzukunft</a>
<b>KIRAS Sicherheitsforschung</b>	Christian Brüggemann Telefon: (0) 57755-5071 <a href="mailto:christian.brueggemann@ffg.at">christian.brueggemann@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/kiras-das-programm">www.ffg.at/kiras-das-programm</a>
<b>TAKE OFF</b>	Daniel Jokovic MSc Telefon: (0) 57755-5063 <a href="mailto:daniel.jokovic@ffg.at">daniel.jokovic@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/takeoff">/www.ffg.at/takeoff</a>
<b>Basisprogramm</b>	Karin Ruzak Telefon: (0) 57755-1507 <a href="mailto:karin.ruzak@ffg.at">karin.ruzak@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/programme/basisprogramm">https://www.ffg.at/programme/basisprogramm</a>
<b>BRIDGE – Brückenschlagprogramm der FFG</b>	Dr. Brigitte Robien Telefon: (0) 57755-1308 <a href="mailto:brigitte.robien@ffg.at">brigitte.robien@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/bridge">www.ffg.at/bridge</a>
<b>Competence Headquarters</b>	Karin Ruzak Telefon: (0) 57755-1507 <a href="mailto:karin.ruzak@ffg.at">karin.ruzak@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/programme/competence-headquarters">https://www.ffg.at/programme/competence-headquarters</a>
<b>COMET - Competence Centers for Excellent Technologies</b>	Dipl.-Ing. Otto Starzer Telefon: (0) 57755-2101 <a href="mailto:otto.starzer@ffg.at">otto.starzer@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/comet-competence-centers-excellent-technologies">www.ffg.at/comet-competence-centers-excellent-technologies</a>
<b>Forschungskompetenzen für die Wirtschaft</b>	Mag. Christiane Ingerle Telefon: (0) 57755-2302 <a href="mailto:christiane.ingerle@ffg.at">christiane.ingerle@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/forschungskompetenzen">www.ffg.at/forschungskompetenzen</a>

Tabelle 4: Förderungen international

Förderungsmöglichkeiten international	Kontakt	Links
<b>Europäische Programme</b>	DI Hans Rohowetz Telefon: (0) 57755-4201 <a href="mailto:hans.rohowetz@ffg.at">hans.rohowetz@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/Europa/Horizon2020">https://www.ffg.at/Europa/Horizon2020</a>
<b>ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership)</b> "Elektronik-Initiative" vereint die Themenschwerpunkte Embedded Systems und Cyber-Physical Systems, Mikro- und Nanoelektronik sowie Smart Systems	Mag. Doris Vierbauch Telefon: 057755-5024 <a href="mailto:doris.vierbauch@ffg.at">doris.vierbauch@ffg.at</a>	<a href="http://www.ffg.at/ecsel">http://www.ffg.at/ecsel</a>
<b>JTI Clean Sky</b>	DI Hans Rohowetz Telefon: (0) 57755-4201 <a href="mailto:hans.rohowetz@ffg.at">hans.rohowetz@ffg.at</a>	<a href="http://www.cleansky.eu">www.cleansky.eu</a>
<b>EUREKA</b> Programm unabhängiger Mechanismus zur Förderung der jeweils nationalen Projektanteile	Mag. Irina Slosar Telefon: (0) 57755-4901 <a href="mailto:irina.slosar@ffg.at">irina.slosar@ffg.at</a>	<a href="https://www.ffg.at/ausschreibungen/eureka-laufende-ausschreibung">https://www.ffg.at/ausschreibungen/eureka-laufende-ausschreibung</a>